



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



# Advanced Practice Nurse APN

ROREP Soziale Innovationen: Ein Heilmittel bei Wachstum und Schrumpfung im Berggebiet?

Workshop, 29. November 2019

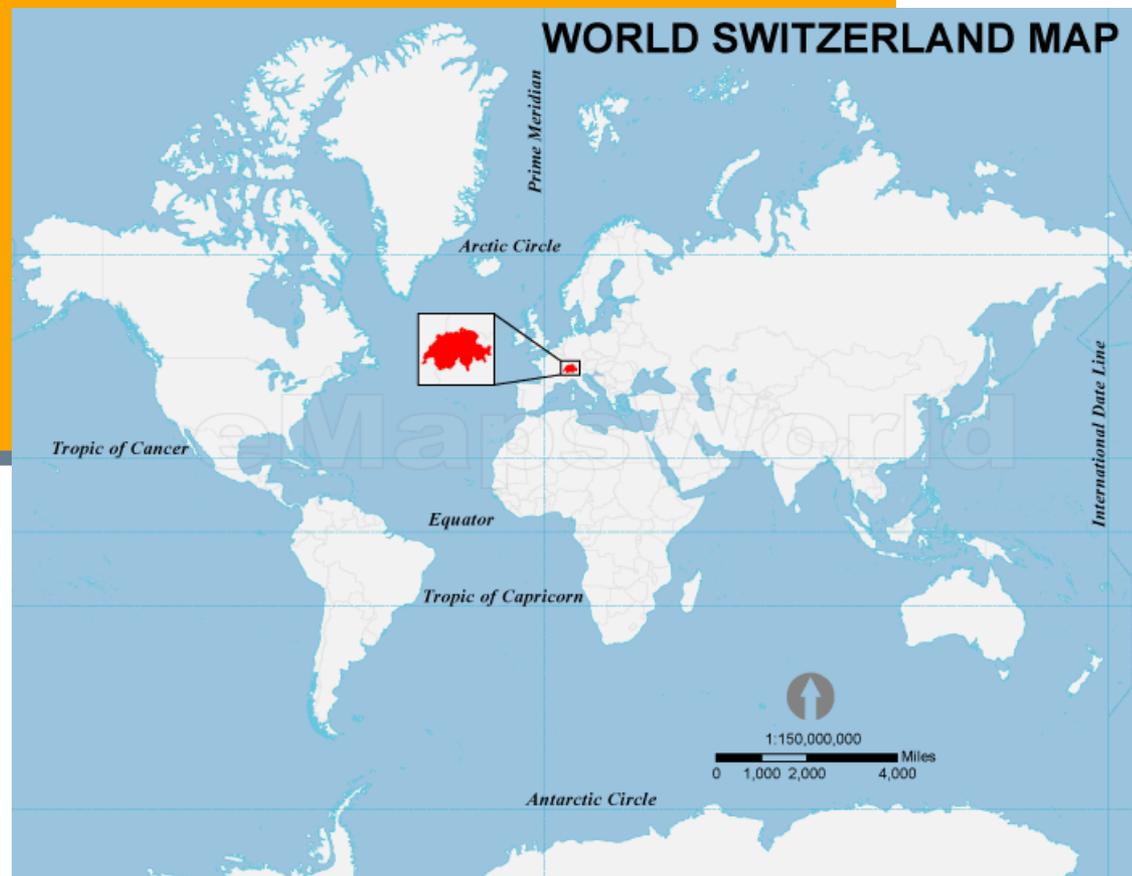
Prof. Dr. Maya Zumstein-Shaha

▶ Gesundheit

# Inhaltsübersicht

- Ausgangslage
- Advanced Nursing Practice – Advanced Practice Nurse
- APN in Hausarztpraxen in der Schweiz

# Internationaler und Schweizer Kontext



# Internationaler und Schweizer Kontext

- Demographische Veränderungen in der Bevölkerung; Zunahme chronisch erkrankter und multimorbider Menschen in allen Altersgruppen (OECD/WHO 2011).
  - Ungenügende Abdeckung der Bedürfnisse dieser Anspruchsgruppen durch das heutige Gesundheitssystem.
  - Paradigmenwechsel; Etablierung neuer Modelle der integrierten und interprofessionellen Versorgung. AP's werden hierbei eine zentrale Rolle spielen.
- Rückläufige durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Schweizer Akutspitälern (Widmer&Kohler, 2016); Verlagerung von der Akutbetreuung in den ambulanten und Langzeitbereich;
  - Der ambulante Bereich ist derzeit auf diese Verlagerung strukturell nicht vollumfänglich vorbereitet.
  - Zusätzlich wird eine Konzentration der hochspezialisierten Medizin angestrebt (Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren, 2008)

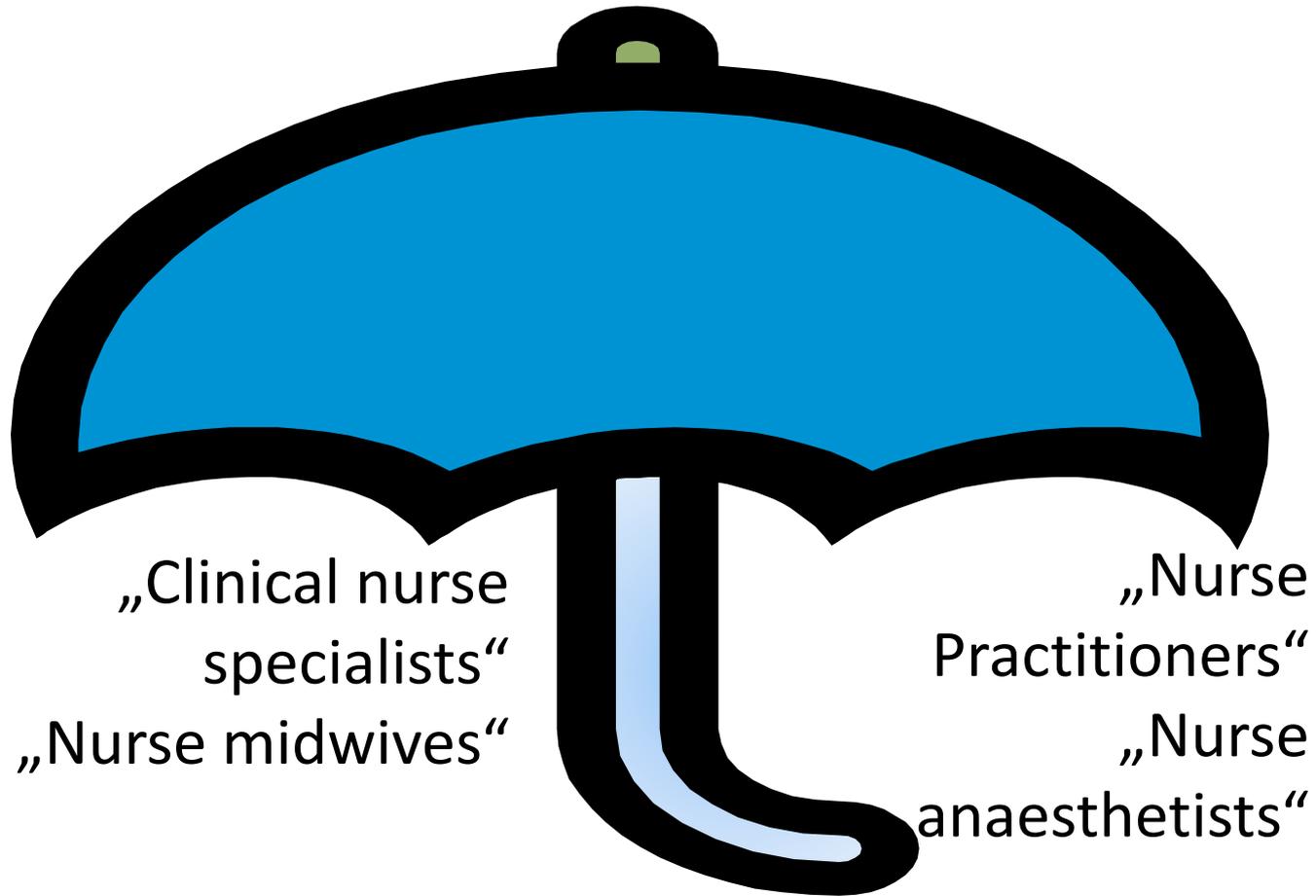
# Advanced Nursing Practice ANP Advanced Practice Nurses APN



# Advanced Practice Nurses

- Ursprünge in der gemeindenahen Versorgung, insbesondere in den ländlichen Gegenden der USA.
  - Ärztemangel (USA),
  - Überfüllten Arztpraxen in der Grundversorgung (UK),
  - Zur Reduktion der grossen Patientenzahlen (UK),
  - Für Triage und niederschweligen Zugang zum Gesundheitswesen (USA, UK).
- Seit 1965 in verschiedenen Amerikanischen Bundesstaaten reglementiert bezüglich Tätigkeitsgebiet, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Vergütung.
- APNs werden wahrgenommen als eine der Antworten bezüglich der Betreuung von älteren Menschen mit chronischen und Mehrfacherkrankungen sowie auf weitere Herausforderungen in den Gesundheitswesen (Butts & Rich, 2011; Ulrich et al., 2010; Spirig et al., 2010).

ANP bezieht sich auf:

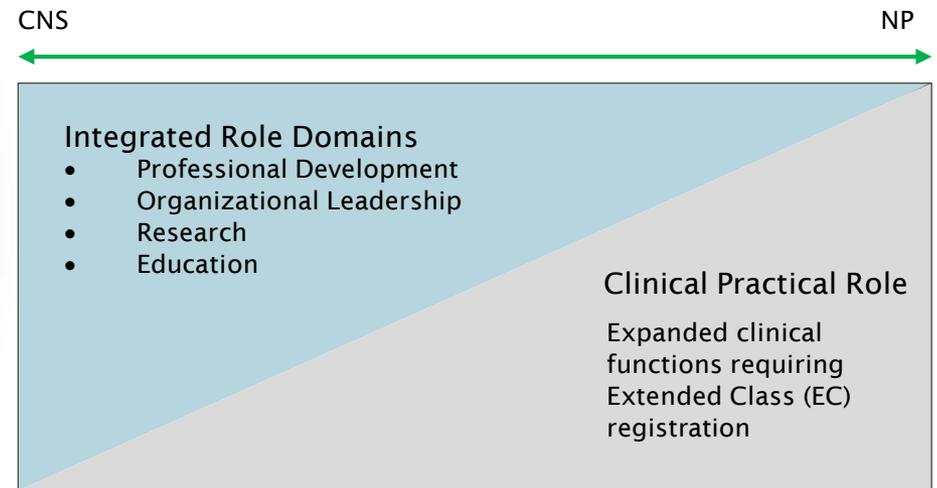
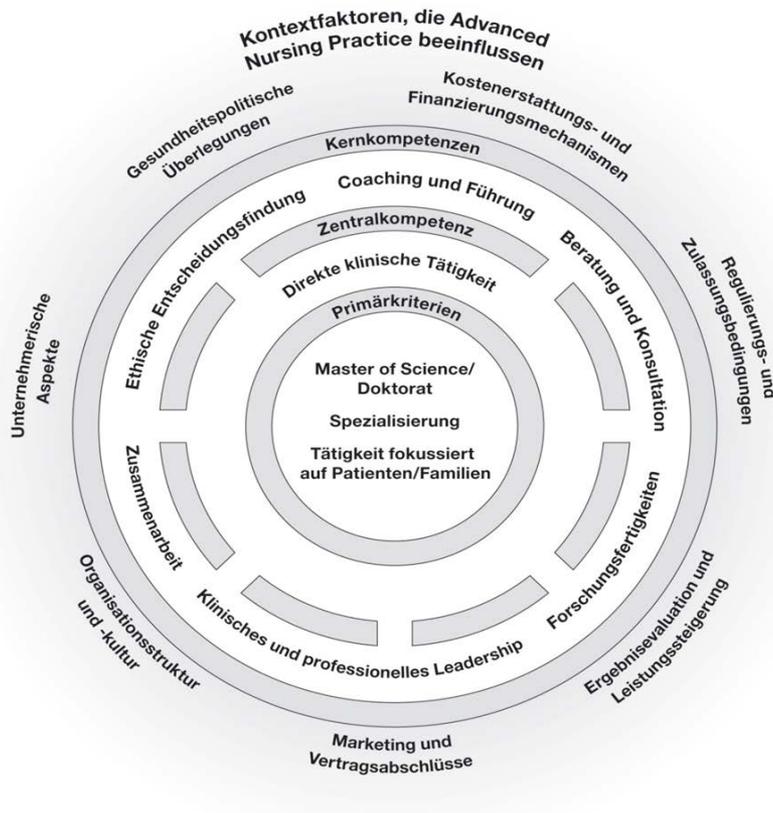


# Advanced Practice Nurses

- Advanced Nursing Practice bezeichnet eine erweiterte vertiefte Pflegepraxis und wird von Ann Hamric vorgelegt als Konzept (Tracy & O'Grady, 2019).
- sind diplomierte Pflegefachpersonen (mit Bachelor-Abschluss), die einen Master of Science in Pflege erlangt haben (fast weltweit der Fall).
- mit einem In einigen asiatischen Ländern werden ANP als Pflegeexpertinnen eingesetzt (Pulcini, Jelic, Gul & Loke, 2009).
- Ein von Hamric et al. (2014) entwickeltes Konzept, das bereits weltweit umgesetzt wird.

# Modell Advanced Nursing Practice

Das APN-Model von Hamric et al. (2014) dient als Schirmkonzept schweizweit.



The Continuum of Advanced Practice Nursing Roles (DiCenso & Bryant-Lukosius, 2010).

Abbildung. Critical elements in advanced nursing practice environments (Hamric et al., 2014)

# Advanced Nursing Practice – ANP <sup>(2)</sup>

- ANPs werden in einem breiten Tätigkeitsfeld eingesetzt.
- Das Tätigkeitsfeld ist abhängig von der länderspezifischen Reglementierung der Rolle.
- Inhalte der Rolle:
  - Umfassendes Anamnese und Assessment des Gesundheitszustands,
  - Diagnosestellung,
  - Behandlung und Betreuung, inkl. Verschreiben/Durchführen von diagnostischen Untersuchungen, Medikamente, Behandlungspläne, Überweisungen,
  - Verordnen von Aus- und Spitaleintritten,
  - Patientenedukation und Gesundheitsförderung,
  - Fallmanagement,
  - Interprofessionelle Zusammenarbeit,
  - Evaluation der Angebote und Forschung (Pulcini et al., 2009: 32).

# Outcomes bei Patienten

- Verbesserung der Pflege und deren Kontinuität,
  - Begrenzte Anzahl der betreuenden Fachpersonen,
  - Weniger Fehlerquellen,
  - Bessere Informationsübertragung,
- Etablierte und bekannte Referenzpersonen,
- Erhalt oder Verbesserung der Lebensqualität,
- Unterstützung der Patienten und deren Angehörigen,
- Patienten- und Angehörigenzentrierte Pflege (Hamric et al., 2014; Hopkins, Garg, Levin, et al., 2011; Ulrich et al., 2010; Spirig et al., 2010).

# Amelie, 35, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Pflegeforschung, (MSc)

- ❖ Amelie, 35 ist seit sechs Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer renommierten Forschungsabteilung tätig. Schon frühzeitig wurde ihr Forschungsinteresse geweckt und sie verknüpfte ihre direkte klinische Tätigkeit auf der Viszeralchirurgie mit der Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin in einer Forschungsabteilung. Nun wirkt sie in internationalen Forschungsprojekten mit, gestaltet eigene Forschungsprojekte, nimmt beratende und leitende Funktionen wahr, engagiert sich im Fundraising sowie der Dissemination und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den interprofessionellen Projektpartnern. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Forschungsabteilung reflektiert sie regelmässig den Projektverlauf, die eingesetzten Forschungsmethoden sowie die Anwendung der Forschungsethik, um die Ergebnisqualität für die Publikationen ihrer Forschungsergebnisse sicherzustellen. Besonders spannend findet Amelie die direkte Verknüpfung mit der Praxis innerhalb vieler Projekte sowie die anschließenden Implementierungsprozesse. Hierdurch ist sie selbst aktiv dabei ihre Profession weiterzuentwickeln.
- ❖ *Das Masterstudium ermöglichte ihr*, einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu erhalten und sich wesentliche Grundlagen für Ihre Forschungsaktivitäten anzueignen.
- ❖ *Amelies Ziel* ist es, sich zukünftig im Rahmen eines PhD Studiums vertiefte Methodenkenntnisse und -sicherheit anzueignen und auf nationaler und internationaler Ebene eine anerkannte Pflegeforscherin zu werden.

# Sophie, 38, Pflegeexpertin ANP / Clinical Nurse Specialist (MSc)

- ❖ Nach Abschluss des Masterstudiums in Pflege arbeitet Sophie als Pflegeexpertin in einer psychiatrischen Klinik und ist als Stabstelle bei der Pflegedirektion angesiedelt. Mit ihrem akademischen Hintergrund vertritt sie in interprofessionellen Projektgruppen die Perspektive und Anliegen der Pflege und kann in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Interessenvertretern ihre Kenntnisse zu Projektorganisation und Leadership aus dem Masterstudium überzeugend einbringen. Im Zentrum steht das Erreichen gemeinsamer Projekterfolge zur Verbesserung der psychiatrischen Versorgungs- und Behandlungsqualität im stationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich wie z. Bsp. dem Erarbeiten von Leitlinien. Mit ihrer Fachexpertise steht sie in komplexen Situationen dem gesamten Pflege- und Behandlungsteam der Akutabteilung beratend und leitend zur Seite, moderiert ethische Fallbesprechungen und übernimmt das Coaching von Mitarbeitenden. Im Rahmen der psychiatrischen Intensivbetreuung ist sie mit den betroffenen Patientinnen oder Patienten unter Einbezug der Angehörigen direkt in den Behandlungsprozess involviert.
- ❖ *Das Masterstudium ermöglichte ihr*, die Übernahme dieser vielfältigen und verantwortungsvollen Kaderfunktion sowie die Implementation von evidenzbasierten Interventionen und Konzepten in der Klinik.
- ❖ *Sophies Ziel* ist, ihre Rolle als CNS in der Praxis weiter zu etablieren und ihre klinischen Aufgaben mit einer Lehrtätigkeit im Bachelorstudiengang Pflege zu kombinieren.

# Marie, 37, Pflegeexpertin ANP - Nurse Practitioner (MSc)

- ❖ Seit fünf Jahren ergänzt Marie, 37, als Pflegeexpertin das Praxisteam eines Versorgungszentrums der medizinischen Grundversorgung, welches ebenso Alters- und Pflegeeinrichtungen betreut. Maries klinische Tätigkeiten konzentrieren sich auf Patientenkonsultationen in der Praxis, bei Hausbesuchen sowie Konsilien im Alters- und Langzeitbereich. Marie betreut selbständig insbesondere die Patientinnen und Patienten, welche infolge ihrer multimorbiden sowie chronischen Erkrankungen regelmässiger Kontrollen und Untersuchungen sowie pflegerischer Unterstützung bedürfen. Die Betreuungskontinuität, die Marie bietet, macht sie zur Bezugsperson für die Patientinnen, Patienten sowie deren Angehörige. Damit gelingt Marie eine ganzheitliche Perspektive und kompetente Verlaufsbeurteilung der Patientensituation. Das macht sie zur Schlüsselperson bei der Einschätzung der Dringlichkeit und Notwendigkeit von medizinisch-pflegerischen Massnahmen, die sie bei Bedarf selbst ausführt. Dazu zählen auch medizinische Leistungen wie Medikamentenanpassungen. Zudem organisiert und koordiniert sie weitere Aufgaben mit allen involvierten Fachpersonen als auch Angehörigen, so dass Spitalaufenthalte reduziert werden können.
- ❖ *Das Master-Studium ermöglichte Marie*, ihre Fertigkeiten im klinischen Assessment und die Kenntnisse der Pathophysiologie zu erweitern, mit engagierten Hausärzten zusammen zu arbeiten und ihre eigene Rolle als Nurse Practitioner in der medizinischen Grundversorgung aufzubauen.
- ❖ *Ihr Ziel* ist, ihre Rolle als Nurse Practitioner weiter zu festigen, Versorgungslücken bei Patientinnen und Patienten zu vermeiden und einen Beitrag zur integrierten Versorgung zu leisten.

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



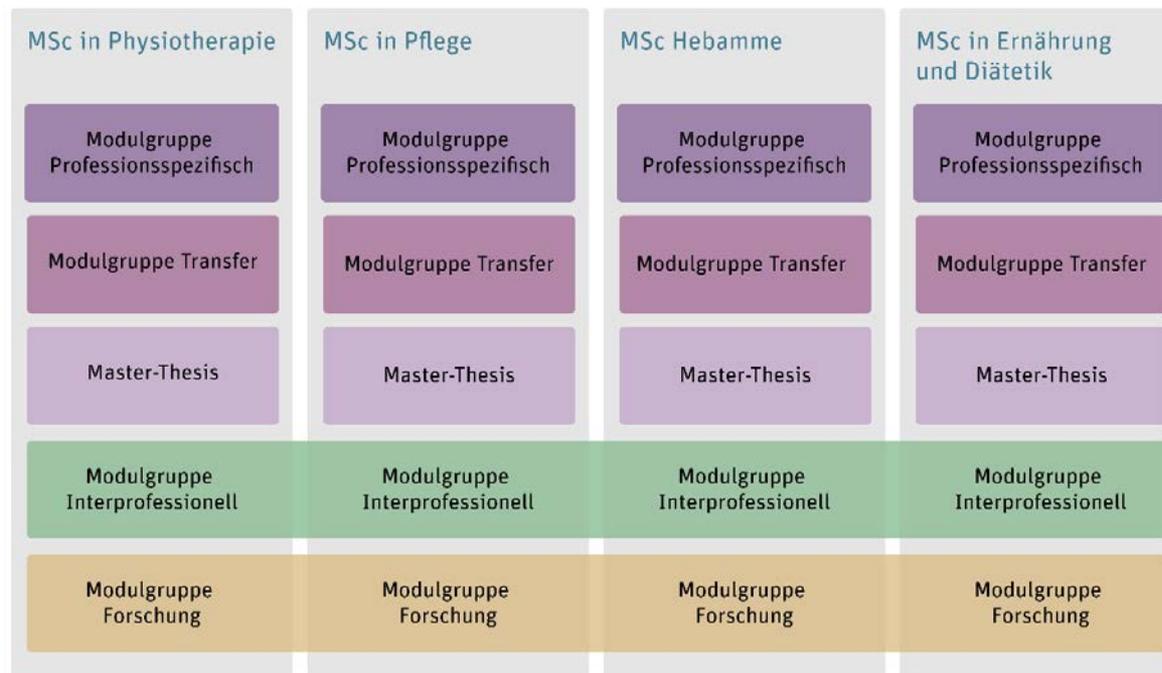
# Ausgangslage

- Das Schweizerische Gesundheitswesen ist herausgefordert: Zunehmender Kostendruck, Fachkräftemangel, voranschreitende Digitalisierung und Technologisierung sowie ein rasant steigender Bedarf an Versorgung chronisch kranker, multimorbider, hochbetagter Menschen bilden den Kontext (SAMW, 2014).
- Als Hochschule, die sich als agile Organisation am Puls der gegenwärtigen Gesundheitsversorgung versteht, ist es deren Aufgabe, ihre Curricula entsprechend anzupassen. Genau diesem Anspruch kommt die Berner Fachhochschule mit der Neuausrichtung ihrer Master-Studiengänge nach.

# Interne Kooperation – 4 Master Studiengänge

Die 4 Master Studiengänge haben

- eine ähnliche curriculare Struktur
- je 90 ECTS-Credits
- können in Voll- oder Teilzeit absolviert werden
- und führen zu professionsspezifischen Abschlüssen





Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



## Neue Vertiefungsrichtungen, MSc-Pflege BFH

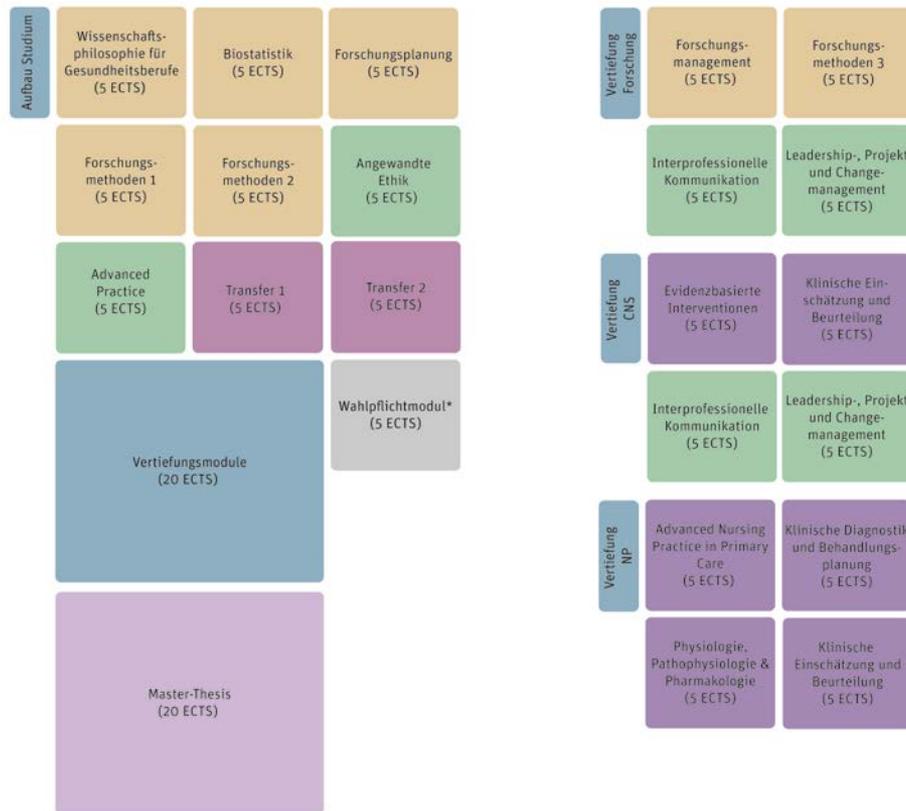
Prof. Dr. Christian Eissler, Prof. Dr. Maya Zumstein-Shaha

# Neue Master of Science in Pflege Programme

- ❖ Clinical Nurse Specialist (zu Deutsch: Pflegeexpertin):
  - ❖ Vorbereitung auf eine klinisch-praktische Rolle mit Fokus auf hohe Pflegequalität, Fachwissen zu einer spezifischen Patientengruppe sowie Leadership- und Managementaufgaben vornehmlich in Institutionen wie Spitälern, Rehabilitationskliniken, Kliniken/Stationen für Palliative Care, Pflegeheime, etc.
- ❖ Nurse Practitioner
  - ❖ Vorbereitung auf eine klinisch-praktische Rolle in der Grundversorgung mit Patientinnen, Patienten und deren Familien in enger Zusammenarbeit mit ärztlichen Fachpersonen vornehmlich in Bereichen wie Hausarztpraxen, Pflegeheime, etc.
- ❖ Forschung
  - ❖ Vorbereitung auf eine Rolle als Forschende in den Bereichen Pflege-, Medizin- und ähnliche Forschung mit Fokus auf die Vorbereitung, das Durchführen von Studien sowie dem Einholen von Finanzierungen.

# Übersicht Curriculum

## Modulübersicht Master-Studium Pflege



\* **Wahlpflichtmodule:** Sie wählen ein Wahlpflichtmodul aus den Modulgruppen Professionsspezifisch und Interprofessionell ausserhalb Ihrer eigenen Vertiefung.

- Modulgruppe Forschung
- Modulgruppe Interprofessionell
- Modulgruppe Professionsspezifisch
- Modulgruppe Transfer
- Master-Thesis

- Kleinster Zweig
  - Derzeitiger Aufbau zusätzlicher Module zu Themen wie z.B. Metaanalysen und ökonomische Evaluationen.
- 
- Ähnlich des bisherigen Studiengangs
  - Spezifische Ausrichtung durch Wahlmodule möglich.
- 
- Ausbau des Unterrichts zu klinischen Themen.
  - Von Beginn bis Ende des Studiums sind Studierende fixen Praxispartnern zugewiesen.
  - Integration von 400 Stunden für das klinische Mentorat.
  - Zusammenarbeit mit der „University of North Carolina Greensboro - School of Nursing“.